

Die ganze Studie dauert 2 Jahre und es sind 8 Visiten vorgesehen am Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Osianderstraße 14-16. Wir möchten wissen, wie lange der vorbeugende Effekt von Fischöl anhält. Während dieser Visiten werden Informationen auf verschiedenen Wegen gesammelt. Die Gesundheit wird durch die Verwendung von Interviews und Fragebögen überprüft. Sie/Du werden/wirst gebeten, einige Fragen zu bearbeiten, bei deren Lösung Denkfähigkeit, Aufmerksamkeit und Gedächtnis erforderlich sind. Wir nehmen Blutproben ab für einen klinischen Standardlabortest und um den Gehalt an bioaktiven Lipiden, (epi)genetischen Markern und Immunparametern zu bestimmen. Wir machen detaillierte Bilder des Gehirns durch eine MRT Untersuchung. Die Blutproben und MRT-Aufnahmen könnten wertvolle Informationen liefern, die es uns in Zukunft ermöglichen werden vorherzusagen, wer eine relativ hohe Wahrscheinlichkeit hat, eine Psychose zu entwickeln.

purpose

Kennen Sie/kennst Du geeignete Teilnehmer?

Wir suchen Jungen/Männer und Mädchen/Frauen zwischen 13 und 20 Jahren alt, die an dieser Studie teilnehmen möchten. Für mehr Informationen, wendet Euch/ wenden Sie sich bitte an das PURPOSE Studienteam in Tübingen, das Euch/ Ihnen sehr gerne weiter hilft.

Kontaktinformation:

Elena Müller

 **Universitätsklinikum
Tübingen**

PURPOSE

Eine Studie über Prävention bei Psychose



Was ist die PURPOSE Studie?

Die PURPOSE Studie ist eine große, internationale, wissenschaftliche Studie. Das Hauptziel dieser Studie ist es beurteilen zu können, ob die Behandlung mit Omega-3-Fettsäuren (Fischöl) die Entwicklung einer Psychose verhindern oder verzögern kann. Die Studie wird in 9 Ländern durchgeführt. Eine Gesamtzahl von 220 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit einem Risiko eine Psychose zu entwickeln, sollen an dieser Studie teilnehmen. Zusätzlich werden 110 Personen als gesunde Kontrollen rekrutiert werden.

Was ist Psychose ?

Personen mit Psychose können Abnormitäten in ihrem Denken oder in ihrer Wahrnehmung erfahren, verglichen mit anderen Personen. Einige Personen mit Psychose hören Stimmen, andere sehen Dinge, die es nicht gibt, einige haben das Gefühl verfolgt zu werden. Folgende Symptome hängen mit einer Psychose zusammen:

Halluzinationen – etwas wahrnehmen, das in der Realität nicht existiert (zum Beispiel Dinge zu hören, zu riechen, zu sehen oder zu fühlen, die tatsächlich nicht da sind);

Wahnvorstellungen – ein unerschütterlicher Glaube in etwas unplausibles, bizarres oder offensichtlich falsches für andere Personen (zum Beispiel, zu glauben, dass ein Einzelner oder eine Organisation Pläne macht sich zu verletzen);

Verwirrte und gestörte Gedanken – durcheinander denkend (zum Beispiel sehr schnell zu sprechen ohne aufzuhören und ohne zu zuhören, oder wahllos umzuschalten von einer Thematik in die andere);

Motivations-und Energiemangel – wenig Energie zu haben und die Motivation zu verlieren, um irgendetwas zu tun (zum Beispiel nicht mehr auf das persönliche Erscheinungsbild zu achten und gesellschaftlich isoliert zu werden).

Wer ist gefährdet?

Obwohl die meisten Leute denken, eine Psychose tauche aus heiterem Himmel auf, ist das selten. In den meisten Fällen gab es vorher Warnzeichen über Monate oder Jahre hinweg. Wir tragen vermutlich alle irgendein Risiko für eine Psychose, aber einige Faktoren machen Personen empfindlicher oder gefährdeter, als andere. Die Früherkennung bietet die beste Gelegenheit für ein frühes Eingreifen und die Vorbeugung der Psychose.

Die Früherkennung von Anzeichen oder Symptomen beinhaltet:

Ungewöhnlich wahrnehmende Erfahrungen – zum Beispiel Schatten zu sehen, die wie Personen aussehen oder undeutliche Gestalten aus dem Augenwinkel oder Alltagsgeräusche wahrzunehmen, die ähnlich wie Worte klingen oder eine spezielle Bedeutung haben;

Misstrauen – zum Beispiel sich zunehmend unbehaglich zu fühlen in der Nähe von Freunden, Familie oder Lehrern, ohne zu wissen warum;

Exzessives Interesse an hochgeistigen Angelegenheiten oder dem Sinn des Lebens;

Abnahme des Energieniveaus – Probleme zu haben beim Schlafen, Essen und der Kontrolle des Energieniveaus;

Reduzierte Konzentration und Motivation;

Probleme mit dem täglichen Stress umzugehen – Schwierigkeiten bei der Planung und Ausführung alltäglicher Tätigkeiten;

Abnahme der Funktionsfähigkeit – in der Schule oder bei der Arbeit;

Beeinträchtigung der Körperpflege;

Nervosität, unbeherrscht sein und Furcht zu empfinden.

Andere Personen, die ein höheres Risiko besitzen könnten, an einer Psychose zu erkranken sind Personen, die einen nahen Verwandten haben (zum Beispiel Bruder oder Schwester, Vater oder Mutter), die Erfahrungen gemacht haben mit der Psychose.

Was beinhaltet die Studie ?

Die Absicht dieser Studie ist es festzustellen, ob die Behandlung mit Fischöl hilft eine Psychose zu verhindern oder zu verzögern. Wir machen das durch die tägliche Behandlung mit Fischöl oder Placebo von Personen, die gefährdet sind eine Psychose zu entwickeln. Die Hälfte der Teilnehmer in dieser Studie erhalten Kapseln mit Fischöl. Fischöl ist ein Produkt, das in unserem Essen vorhanden ist, besonders in Fisch und Fischprodukten, wie Lebertran. Viele Personen nehmen Fischöl, als Ergänzung zu Ihrer Ernährung ein. Es ist bekannt, dass Fischöl hilft bei der Vorbeugung von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems. Einige Forschungen weisen auf günstige Auswirkungen auf Hirnleistungsstörungen hin, wie die Psychose. Die andere Hälfte der Teilnehmer wird Placebos erhalten. Das sind Kapseln, die minimale Mengen des Wirkstoffs enthalten, von denen nicht erwartet wird, dass sie in dieser Dosierung eine Wirkung entfalten. Ob Personen Fischöl oder Placebo erhalten wird zufällig festgelegt, ähnlich wie eine Münze zu werfen. Weder Arzt/Forscher, noch die Teilnehmer werden wissen, welche Behandlung zugewiesen wurde. Die Behandlung mit Fischöl oder Placebo dauert 6 Monate.